

WISSSCRIPT

Eine Information des Verbandes der Informatikerinnen und Informatiker WISS (VIW)

Kantonsspital Winterthur: Lücke geschlossen

PROJEKTMANAGEMENT-SUPPORT: Zur Verbesserung des Projektmanagements im Kantonsspital Winterthur wurde Ende 1999 ein Projekt in Angriff genommen: Beschaffung und Einführung einer Projektmanagement-Methode. Die zwei verantwortlichen Projektleiter, Tony Moosbrugger (Kantonsspital Winterthur) und Bernhard Kruschitz (BKI AG), ziehen Bilanz.

Das Kantonsspital Winterthur (KSW) betreut ambulante und stationäre Patienten. Es ist mit ca. 500 Betten und 1500 Mitarbeitern das drittgrösste Spital im Kanton Zürich. Das KSW ist in 14 Kliniken und Institute gegliedert. Projekte werden geprägt durch ein Umfeld, das sich stark an den Interessen und Bedürfnissen der Patienten orientiert.

Auftrag für BKI AG

Ende 1999 lagen die Ergebnisse einer Studie vor, welche die Qualität von 20 Bereichen der Informatik beurteilte. Alle Bereiche wurden als gut bis sehr gut eingestuft – mit Ausnahme des Projektmanagements, wo ein Verbesserungspotential geortet wurde. Es wurde entschieden, eine Stelle für Projektmanagement-Support zu schaffen und Unterstützung für die Projektleiter im Bereich Methoden und Tools bereitzustellen. Dazu wurde anschliessend eine Evaluation durchgeführt, wobei aus verschiedenen Angeboten die Gesamtlösung der Firma BKI AG mit den Produkten «Alpha Project Line» und «Project Scheduler» als beste Variante beurteilt wurde. Die Firma BKI AG wurde schliesslich mit der Einführung der Projektmanagement-Methode und der Tools beauftragt.

Lösungsbeschreibung

«Alpha Project Line» beinhaltet eine Projektmanagement-Methode mit Vorgehensmodell, Checklisten und Dokumentvorlagen. Diese Methode wird durch den Kunden im Rahmen der Einführung an seine spezifischen Projektarten angepasst. Es entsteht ein Referenzmodell für jede Projektart. Typische Projekt-Referenzmodelle im KSW sind «Systembeschaffung» und «Organisationsprojekte». Die Referenzmodelle und die eingesetzte Software unterstützen den Projektleiter in den folgenden Projektprozessen: Tailoring des Vorgehensmodells; Projektplanung mit Aufwand, Kosten, Ressourcen und Aktivitäten; Qualitätsmanagement, Änderungsmanagement und Projektcontrolling. Für die Terminplanung werden die Aktivitäten im «Project Scheduler» bearbeitet.

Tooleinführung

Für die Einführung wurde ein Kernteam bestehend aus drei Projektleitern und dem Leiter der Internen Dienste gebildet. In einer zweitägigen Basisausbildung konnten die Grundlagen des prozessorientierten Projektmanagements vermittelt und geschult werden. Anschliessend wurde in einem Workshop das Vorgehensmodell des KSW für Systembeschaffungsprojekte strukturiert. Schliesslich legte man den Projektinitialisierungsprozess fest, definierte Projektphasen und Ergebnisse sowie die Projektorganisation mit den Projektrollen. Auf der Grundlage der gewählten Produkte konnten diese Arbeiten sehr effizient und schnell durchgeführt werden. In einem zweiten Workshop wurden die Ergebnisse basierend auf den

Dokumentenvorlagen konkretisiert, anschliessend durch die einzelnen Projektleiter weiter verfeinert und mit einem abschliessenden Review überprüft. Ein kleiner Leitfaden machte schliesslich Vorgehensweise und Rollen für alle Projektbeteiligten verständlich.

Projektmarketing

Damit die Einführung und Anwendung der Projektmethodik auf eine gute Unterstützung zählen kann, führte das KSW zwei Informationsveranstaltungen durch, an der über 70 Kadermitarbeiter freiwillig teilnahmen. Die Projektleiter machten sich anschliessend in zweitägigen Trainings mit der Methode und dem Tooleinsatz vertraut. Die Einführung und Ausbreitung wurde über das Jahr 2000 hinaus durchgeführt.

Stand und Erfahrungen

Per Mitte 2001 sind im KSW total 19 Projektleiter ausgebildet worden. Methodisch und mit Tools unterstützt werden heute im KSW 16 Projekte abgewickelt. Die Akzeptanz bei den ausgebildeten Projektleitern ist gemäss der Aussagen, die in einem Meeting im Mai gemacht worden sind, gut.

Zwei Feststellungen: Die Initialisierung der Projekte und die Abläufe der Freigabe eines Projektes wird durch Linien-Vorgesetzte noch nicht immer in allen Fällen richtig befolgt. Und zweitens: Die Durchlaufzeiten vom Projektantrag bis zur Projektbewilligung beanspruchen noch zu viel Zeit. Hier muss noch eine Optimierung des Arbeitsablaufs erzielt werden.

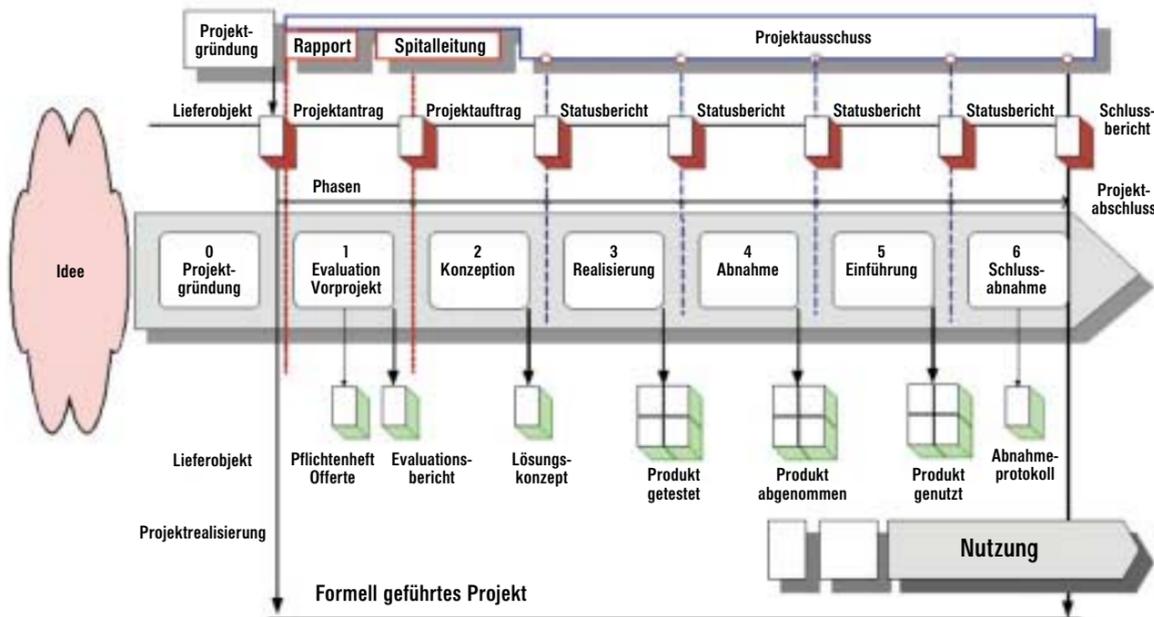
Fazit

Die Einführungsphase ist nun abgeschlossen. Es geht in Zukunft darum, Projektabläufe und formale Vorgaben nach den definierten KSW-Spielregeln einzuhalten, zu überprüfen und auszubauen. Der KSW-Projektleitfaden hat sich sehr gut bewährt und ist für die Projektbeteiligten eine gute Arbeitshilfe.

In Zukunft geht es darum, die Projektleiter in Workshops und Trainings weiter auszubilden und den Projektleitfaden laufend zu erweitern. Die Aufgabe des Projektleiter-Coaches wird von den Projektbeteiligten je länger je mehr geschätzt. Er gibt den Projektleitern in ihrem Fachgebiet eine gewisse Sicherheit. Generell wird die Einführung als positiv beurteilt. Eine wichtige Lücke konnte geschlossen werden.

Tony Moosbrugger,
Bernhard Kruschitz

Referenzmodell Systembeschaffung im Kantonsspital Winterthur



VIW-Agenda

Seminare

- PKI I 18.10.2001, Zürich 13.30-17.30 Uhr
- PKI II 1.11.2001, Zürich 13.30-17.30 Uhr

Den genauen Ort und die Agenda erfahren Sie auf Ihrer Anmeldebestätigung und auf unserer Website.

After Six

- 12.9.2001 WISS Schönbühl 18.30 Uhr
- 13.9.2001 WISS Basel 18.30 Uhr
- 18.9.2001 WISS Kloten 18.30 Uhr

Details zu den geplanten After Six-Treffen finden VIW-Mitglieder in einer persönlichen Einladung oder auf www.viw.ch

Anmeldung für Anlässe

Die Anmeldungen können an folgende Adressen erfolgen:

Tel. 031/858 12 33
Fax 031/858 12 15

E-Mail: geschaefsstelle@viw.ch

Online-Formular: www.viw.ch

Öffentliche VIW-Seminare über Verschlüsselung / PKI

Das erste Seminar (PKI I/Grundlagen) hat das Ziel, Verständnis für die zugrundeliegenden Techniken und Anwendungsgebiete zu schaffen, um den möglichen Einsatz in einem Unternehmen zu prüfen. Stichworte: Symmetrische / asymmetrische Verschlüsselung, Hashing, Fingerprinting, digitale Unterschrift, Zertifikate, PKI, Anwendungsbereiche, Rechtsfragen, Key-Management.

Referent: David Rosenthal (der zweite Referent ist noch offen)

Im zweiten Seminar (PKI II / Praxisbericht) werden zwei vollständig durchgeführte PKI-Projekte (Public Key Infrastructure) vorgestellt. Die Projektleiter vermitteln die gemachten Erfahrungen (Business-Drivers, Projektphase/-kosten, Hindernisse/Probleme, DOs

and DON'Ts, Fallstricke, Tipps). Anschliessend stehen sie für Fragen zur Verfügung. Vorgestellt werden ein PKI-Grossprojekt und ein PKI-KMU-Projekt.

Die Referenten sind noch nicht bestimmt.

Anmeldungen

Nach Eingang der Anmeldung erhalten die Teilnehmer/innen eine Bestätigung und eine Rechnung. Für Abmeldungen später als 14 Tage vor dem Anlass oder bei Nichterscheinen des Teilnehmers berechnen wir die gesamte Tagungsgebühr. Selbstverständlich ist eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers möglich.

In der Teilnahmegebühr sind Unterlagen und Erfrischungsgetränke inbegriffen. José Cortés

Kosten:	VIW-Mitglieder	Nicht Mitglieder
PKI I	250.-	250.-
PKI II	250.-	250.-
PKI I + II	400.-	500.-

Ab Oktober startet die WISS die neuen Lehrgänge

LEHRGANGSBEGINN: Zweimal jährlich – jeweils im Frühling und im Herbst – startet die WISS (Wirtschaftsinformatikschule Schweiz) neue Lehrgänge. Die nächste Staffel beginnt im Oktober.

Die Buchungen für die im Herbst beginnenden WISS-Lehrgänge sind zur Zeit voll im Gang. Wer sich in den nächsten Wochen für einen Lehrgang entscheiden kann, hat aber noch gute Chancen, einen Ausbildungsplatz belegen zu können.

Die Ausbildungen (Eidg. Lehrgänge mit Fachausweis oder Diplom, SIZ-Lehrgänge mit Diplom) werden an den Standorten Basel, Schönbühl, Kloten und/oder Zürich angeboten.

Chance für Quereinsteiger

In Zusammenarbeit mit Softnet, einem Aktionsprogramm des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie, hat die WISS einen speziellen Lehrgang für Quereinsteiger entwickelt. Junge Berufsleute werden während rund sechs Monaten im Bereich Applikationsentwicklung ausge-

bildet und anschliessend an interessierte Firmen weiter vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezahlen dabei ein bescheidenes Schulgeld, finanziert wird die Ausbildung nämlich in erster Linie von Firmen, die erfolgreiche Absolventen dieses Lehrgangs «Informatiker/in WISS» übernehmen.

Die ab Oktober/November startenden Lehrgänge werden in Schönbühl und Zürich angeboten. Informationen: www.wiss.ch

Othmar Kempf

WISSSCRIPT Impressum

Herausgeber:
Verband der Informatikerinnen und Informatiker WISS, Geschäftsstelle Moosstrasse 8a, 3322 Schönbühl www.wiss.ch, www.viw.ch

Tel. 031/858 12 33, Fax 031/858 12 15
E-Mail: publikationsorgan@viw.ch

Redaktion
Othmar Kempf (ke), Verena Teige (vte)

Die Seite WISS-Script erscheint monatlich in der Computerworld.